

# Wirtschaft im Alpenraum

Juli/August 2006

Bauen und Umwelt, Seite 160/161

## BAUEN & UMWELT



Studenten der Architektur und des Universität Innsbruck Vorlesungen am Holzmischbau und Holzverbundwerk zeigt großes Interesse an den Forschungen und Entwicklungen rund um das Zukunftsmaterial Holz.

Bauingenieurwesens belegen an der Stiftungslehrstuhl für Holzbau, stoffe. Die heimische Wirtschaft umgen und Entwicklungen rund

**K**ein Bauingenieur oder Architekt soll mehr ohne Holzausbildung die Uni Innsbruck verlassen.“ Diese Vision legt Univ.-Prof. DDI Michael Flach für den Stiftungslehrstuhl für Holzbau, Holzmischbau und Holzverbundwerkstoffe fest. Seit Wintersemester 2002 gibt der von proHolz Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol und der Universität Innsbruck initiierte Stiftungslehrstuhl für Holzbau wesentliche Impulse für die regionale und überregionale Wirtschaft. Rund 200 Studenten nutzten im Sommersemester 2006 das breit gefächerte Angebot an Lehrinhalten und Forschungsprojekten. „Bei den Bauingenieuren gehört der Holzbau zu den Pflichtfächern, die Architekten wählen die Lehrveranstaltungen gerne, da ein Bedarf an konstruktiven Fächern besteht“, erklärt Prof. Flach. „Unser Anliegen ist es, die Studenten beider Richtungen für das Material Holz zu sensibilisieren. Die Uni braucht die Planungskette.“

**Innovationsfreudige Tiroler Wirtschaft ist an Entwicklung interessiert.** Die Tiroler Unternehmer zeigen großes Interesse an den Tätigkeiten des Holzbaulehrstuhls. Die enge Partnerschaft mit der Holzwirtschaft durch proHolz Tirol gibt der Studienrichtung wesentliche Impulse, da auch die Nachfrage nach Holzbauexperten ständig steigt. „Die Tiroler Wirtschaft ist sehr innovationsfreudig und exportorientiert und sehr an der Entwicklung von neuen Produkten interessiert. Auch aus diesem Grund legen wir das Studium sehr praxisorientiert aus“, berichtet der Leiter des Lehrstuhles. Ein Schwerpunkt der For-



„Durch das praxisorientierte Studium soll Holz langfristig etabliert werden“, so Institutsleiter Prof. Michael Flach

schung liegt in der Verbundtechnologie. Decken- und Brückenbau gehören ebenfalls in das Gebiet. Im Bereich Holzhausbau geht die Arbeit des Holzbaulehrstuhls weit über das Einfamilienhaus hinaus: „Wir untersuchen die bauphysikalischen Kriterien wie Schallschutz oder Brandsicherheit, dazu kommt die Mitarbeit bei z.B. der Qualitätssicherung“, erklärt Prof. Flach. DI Rüdiger Lex, Geschäftsführer von proHolz Tirol stellt ein aktuelles Projekt vor: „In Innsbruck wird ein viergeschossiges Gebäude in Holzbauteile von der WE errichtet. Der Holzbaulehrstuhl übernimmt hier unter anderem die Qualitätskontrolle auf der Baustelle und überprüft die bau-

physikalischen Maßnahmen.“ An diesem Bau zeigen sich auch die erhöhten Anforderungen, die der Holzbau aber bereits erfüllt, erklärt Lex: „Holz ist ein emotional besetztes Baumaterial, dem man viel mehr abverlangt als herkömmlichen Baustoffen. Hier ist es auch Aufgabe des Holzbaulehrstuhles, die letzten noch verbliebenen Vorurteile abzubauen.“ Gleichzeitig können die Partner aber auch von fulminanten Zuwächsen im Holzbau berichten, gerade bei großen Bauvorhaben. Die Tiroler Bauherren seien gerne bereit, neue Konzepte mit Holz umzusetzen. „Holz hat eine eigene Architektur, es präsentiert sich sehr transparent und offen und wirkt sich positiv auf das Wohnklima aus. Durch die hohe Trägheit im Wärmeaustausch können Hitze- und Kältespitzen auch gut ausgeglichen werden“, legt Lex die Vorteile des Baumaterials dar. „In den letzten zehn Jahren hat sich der Einsatz von Holz im Wohnbau beinahe verfünffacht.“

**Holzboom auch durch passgenaue Fertigung initiiert.** Wichtig im Umgang mit Holz ist die genaue Planung, weiß Holzbaulehrstuhl-Professor Flach. Hier hat es in den letzten Jahren enorme Entwicklungssprünge gegeben. Speziell durch die CNC-Technik wird die detailgenaue Arbeit, die beim Werkstoff Holz selbstverständlich ist, erleichtert. „Durch die computergesteuerte Planung wird Passgenauigkeit garantiert.“ Neben den Wohn- und Industriebauten in Holz, entwickelt sich in Tirol dank der Initiativen des Holzbaulehrstuhles seit einigen Jahren auch ein „Boom“ im Holzbrückenbau. Prof. Flach, der in Frankreich Erfahrungen in diesem Bereich sammelte, berichtet stolz von drei fertigen Brücken und sechs in Planung befindlichen Projekten. Als besondere Referenz nennt Flach die Brücke in Kössen: „Mit einer Spannweite von 50 Metern trägt diese Verbundbrücke auch Schwerverkehr bis zu 100 Tonnen.“

**Holz als Werkstoff der Zukunft.** Zu den wesentlichen Zielen des Stiftungslehrstuhles für Holzbau, Holzmischbau und Holzverbundwerkstoffe gehört die langfristige Etablierung des Werkstoffs. „Holz

trägt wesentlich zu den Zielen des Kyoto-Protokolls bei. Wir wollen ein nachhaltiges Handeln im Baubereich prägen. Holz ist ein Werkstoff der Zukunft. Schließlich ist Österreich Technologieführer bei der Holzgewinnung und -verarbeitung“, weist



KR Helmut Fritz, Vorsitzender des Stiftungsbeirates „Positive Resonanz von Wirtschaftsseite“.

proHolz Tirol-Geschäftsführer Lex auf die Kapazitäten unseres Landes hin. In Österreich werden derzeit nur zwei Drittel der nachwachsenden Holzmenge entnommen. Für die universitäre Zukunft des Stiftungslehrstuhles gibt es auf Grund der großen Nachfrage positive Nachrichten, so Flach. KR DI Helmut Fritz, Vorsitzender des Stiftungsbeirates, stellt dem Holzbaulehrstuhl ein positives Zeugnis aus. „Die Erwartungen an den Lehrstuhl erfüllen sich bereits nach der kurzen Zeit seines Bestehens voll. Lehre und Forschung werden



DI Rüdiger Lex, proHolz GF: Einsatz von Holz im Wohnbau in den letzten 10 Jahren verfünffacht.

ständig vorangebracht, auch die Resonanz von Seiten der Wirtschaft zeigt, dass die richtigen Schritte gesetzt wurden“. So kann Prof. Flach mit seinem Team positiv auf die kommenden Jahre blicken: „Der nächste Schritt ist die Übernahme in die Universitätsstruktur, der Lehrstuhl wird eine dauerhafte Einrichtung. Damit ist dann auch der Ausbau der Lehre und der Personalstruktur gesichert“, so Fritz.

<b>pro:Holz</b>	<b>holzcluster</b>	<b>holzbaulehrstuhl</b>
Tirol	Tirol	Universität Innsbruck
3 starke Partner für Holz in Tirol		
<a href="http://www.holzinformation.at">www.holzinformation.at</a>		